

Ampel Koalitionsvertrag - Nein zum Personalabbau

Die künftige rot-gelb-grüne Regierungskoalition will laut Entwurf ihres Koalitionsvertrages in der neuen Legislaturperiode erheblichen Personalabbau im öffentlichen Landesdienst betreiben. Von 2.000 abzubauenen Stellen ist die Rede, 600 davon bei den Ministerien und Mittelbehörden.

Diese politische Absicht ist für den dbb Rheinland-Pfalz absolut enttäuschend. Wir fragen sehr kritisch nach. Lernt die Politik eigentlich niemals aus ihren permanenten Fehlern in ihrem Verhältnis zum öffentlichen Dienst?

Wir bemühen die Logik: Erst müssen die Aufgaben in Inhalt und Umfang definiert werden, dann ist der dazu notwendige Personalbedarf seriös und nachvollziehbar zu ermitteln, und im dritten Schritt ist zu bilanzieren und zu entscheiden.

Es ist der klassische Fehler: Die Koalitionsparteien machen den letzten Schritt vor dem ersten. Man darf eben nicht erst willkürlich einen Zielwert definieren, um zu schauen, wie man ihn dann auf Biegen und Brechen durchsetzen kann.

Außerdem ist in dieser hochkomplexen Problematik nicht nur zu analysieren, sondern auch zeitgerecht zu kommunizieren. Da muss man Sachverstand abrufen und mit dem betroffenen Personal, den Personalvertretungen und den Gewerkschaften sprechen.

Wenn Beteiligung der Gewerkschaften aber allein durch die Präsentation vollendeter Tatsachen versucht werden soll, dann ist großer Ärger programmiert.

Auch die im Koalitionsvertrag enthaltenen Neueinstellungszahlen in den Bereichen Bildung und Polizei helfen da nicht. Sie wirken wie ein Fluss, entpuppen sich aber bei näherem Hinsehen als Rinnsal. Im Verhältnis zur Anzahl der Schulen im Land - rund 1.600 - sind 1.000 Vertretungslehrkräfte nicht viel. Und 50 mehr Polizeianwärter jährlich sind alles andere als überzeugend.

Wir fordern die Koalitionsparteien, die künftige Landesregierung und die Landtagsfraktionen auf, gründliche Aufgabenkritik und Personalbedarfsanalyse gegenüber programmatischen Schnellschüssen vorzuziehen.

Rot-Gelb-Grün muss das gesetzte Personalabbauziel überdenken und korrigieren. Der dbb rheinland-pfalz steht als kritischer Ansprechpartner bereit.